

Das Blatt ist mit dem
— Gewinne mit 2 Pf.
— Gewinne mit 2 Pf.
— Gewinne mit 2 Pf.
— Gewinne mit 2 Pf.

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgebühren.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 299

Langenschwalbach, Donnerstag, 23. Dezember 1915.

56. Jahrg.

Amstlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, mir bis zum 1. A. Mts. zu berichten, in welcher Höhe im Monat Dezbr. außerordentliche Unterstützungen an Familien von Kriegsteilnehmern gezahlt worden sind. Fehlbericht ist nicht erforderlich.

Langenschwalbach, den 21. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Bei dem jetzt eingetretenen Schneefall wollen Sie da-
bei Sorge tragen, daß die Wege stets passierbar sind.
Vor allem wollen Sie die von den Postboten zu be-
gehenden Wege offen halten.

Langenschwalbach, den 21. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Der Preis für ein Bröckchen oder Wasserwerd von 60 Gramm
auf 4 Pf. festgesetzt. Das Gewicht von 60 Gramm muß
bedeutend vorhanden sein.

Langenschwalbach, den 22. Dezember 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Polizeiverwaltungen u. Ortspolizeibehörden
des Kreises.

Ich ersuche, darüber zu wachen, daß die Petroleumbücher
entsprechend geführt werden, und nachzuprüfen, ob etwa
abgebende Personen bei mehreren Händlern Petroleum ent-
nommen. In diesem Falle ersuche ich um Bericht. Ich werde
den Händlern die Abgabe von Petroleum an diese Per-
sonen verbieten.

Langenschwalbach, den 21. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Betr.: Grabenausräumung in den Wiesen.

Die für Dezember verlangte Vollzugsanzeige ist erst aus
den Gemeinden eingegangen.

Ich gebe zu, daß die Ausführung dieser Arbeiten durch die
veränderten Verhältnisse auf Schwierigkeiten stößt. Trotzdem
ich verlangen, daß diese Arbeiten soweit irgend möglich
vorgeführt werden. Für den Ertrag unserer Wiesen ist die
Beseitigung von größter Bedeutung. Die anhaltend günstige
Witterung läßt diese Ausräumungsarbeiten noch in der vorge-
schriebenen Jahreszeit zu.

Ich ersuche um Einsendung der Vollzugsanzeige oder An-
forderungsgründe.

Langenschwalbach, den 18. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

In den Gemeinden des westlichen Kreises, in denen eine
Ergänzungsbeschau auszuführen ist, kann diese bis zur
anderweitigen Regelung von dem Tierarzt Steuerwald in
Nastätten vorgenommen werden:

Die Herren Bürgermeister dieser Gemeinden wollen die
Fleischbeschauer in Kenntnis setzen.

Langenschwalbach, den 17. Dezember 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Weihnachtsgaben für das Tazarett.

Von Ungenannt, hier	5.—	Mr.
" Frau Pfarrer Rumpf, hier	5.—	"
" Herrn Baurat Kruse, hier	10.—	"
" Herrn Phil. Kiefer, hier	5.—	"
" Herrn W. Hies Kohlenhandlung, hier	10.—	"
" Frä. Marie Müller, hier	5.—	"
" Frau Sanitätsrat Dr. Genth, hier	20.—	"
" Pfarramt Bechtelheim, bei Gedächtnisfeier für Moritz Schmidt-Bechtelheim gesammelt	3.05	"

Langenschwalbach, den 20. Dezember 1915.

Der Vorsitzende des Kreisvereins vom Roten Kreuz.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Wie mir mitgeteilt worden ist, werden von verschiedenen
Firmen zurzeit Angebote in Vichthaltern und Illuminations-
artikeln für durch die Kriegserfolge zu erwartende Festbeleuch-
tungen gemacht.

Bei der Knappheit der inländischen Fettstoffe ist die größte
Sparsamkeit auch im Verbrauch von Kerzen und Lichtern dringend
geboten. Euere Hochwohlgeboren (Hochgeboren) ersuche ich da-
her ergebenst, aufklärend darauf hinwirken zu wollen, daß sich
etwa geplante Illuminationen lediglich auf die Verwendung von
Gas oder elektrischer Beleuchtung beschränken.

Berlin, den 30. November 1915.

Der Minister des Innern.

J. B.: Drews.

Ausführungs-Anweisung zur Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häcksel vom 8. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 743).

1. Behörden.

Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 5 Abs. 2 der
Bekanntmachung ist der Regierungspräsident für Berlin der
Oberpräsident.

Zuständige Behörde für die im § 5 Abs. 3 vorgesehene An-
ordnung ist der Landrat, in Stadtkreisen der Gemeindevorstand.

Dortlich zuständig ist die Verwaltungsbehörde, in deren
Bezirk der zur Abgabe der Ware Verpflichtete seine gewerbliche
Niederlassung oder in Ermangelung einer solchen seinen Wohn-
sitz hat.

2. Verfahren zur Festsetzung der Preise.

Bei Entscheidungen der höheren Verwaltungsbehörde über
die Angemessenheit des Preises (§ 5 Abs. 2) ist ausschließlich
die Beschaffenheit der Ware zur Zeit des Gefahrüberganges
maßgebend. Anschaffungspreis, Zinsen, Unkosten oder Gewinn
bleiben außer Betracht.

Die Preise der Bekanntmachung stellen die Grenze dar, die bei den Entscheidungen nicht überschritten werden darf. Wird dem Eigentümer dieser Preis geboten, befaßt es, falls er gleichwohl die Festsetzung des Preises durch die höhere Verwaltungsbehörde beantragt (§ 5 Abs. 2), vor der Entscheidung einer materiellen Nachprüfung nicht. Vor der Entscheidung ist die Bezugsvereinigung zu hören. Gegebenenfalls sind Sachverständige zuzuziehen.

3. **Bahn- und Schiffsverkehr.**
Die Güterverfertigungsstellen der Eisenbahn (desgleichen die Hafen-, Strom- und Schleusenbehörden und -Beamten) dürfen die Versendung von Stroh nur übernehmen, soweit der Belader beibringt:

folgt oder
einen Ausweis darüber, daß die Bezugsvereinigung
die Ueberlassung des Strohes nicht verlagrt.
Zur Beförderung zugelassen sind nur die Mengen, die in
den Scheinen bezeichnet sind. Die Bescheinigungen sind sofort
nach erfolgter Verladung - seitens der Güterabfertigungsstellen
mit einem Richtigkeitsvermerk zu versehen und einzubehalten.
Sofern Teile der in der Bescheinigung angegebenen Mengen
verladen werden, sind diese auf der dem Verloader zurückzu-
gebenden Bescheinigung zu vermerken. Nach der Lieferung der
gesamten, in der Bescheinigung angegebenen Menge ist die Be-
scheinigung mit dem Richtigkeitsvermerk zu versehen und einzu-
behalten.

Berlin, den 13. Dezember 1915.

J. M.: Peters.

J. H.: Graf von Reyschling.

З. П.: Бусенетъ.

J. A.: von Jacobstz.

WVB. Großes Hauptquartier, 22. Dezember. (Amtlich).

Die Franzosen griffen am Nachmittag unsere Stellungen am Hartmannsweilerkopf und am Hirsstein (nördlich von Wattweiler) unter Einsatz erheblicher Kräfte an. Es gelang ihnen, die Kuppe des Hartmannsweilerkopfes, die nach dem offiziellen französl. Berichte allerdings schon seit Ende April im französischen Besitze gewesen sein soll, und ein kleines Grabenstück am Hilsenfirst zu nehmen. Ein Teil der verlorenen Stellung am Hartmannsweilerkopf ist heute vormittag bereits zurückerobert. Ein Angriff bei Mezeral brach vor unserer Stellung zusammen.

Deftlicher Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse.

Berlin, 22. Dezember. (WVB. Amtlich.) S. M. der Kaiser hat die beabsichtigte Weiterreise zur Westfront wegen einer leichten Zellgewebeentzündung, welche Allerhöchst den selben zwingt, einige Tage das Zimmer zu hüten, aufschieben müssen.

* Hannover, 23. Dez. (WVB. Nichtamtlich.) General der Infanterie v. Emmich, kommandirender General des 10. Armee-corps, ist heute morgen gegen 8 Uhr in Hannover, wo er sich seit einigen Wochen zur Erholung aufhielt, sanft entschlafen.

Der Sieg der Türken an den Dardanellen.

Der feindliche Angriff bei Sede-ül-Bar am 19. Djez. nachm. nahm folgenden Verlauf: Der Feind unterhielt eine zeitlang ein heftiges Feuer aus seinen Landgeschützen aller Art und von seinen Monitoren und Kreuzern aus gegen unsere Stellungen. Dann griff er mit allen Kräften nach: in der rechten Flügel, die Mitte und den linken Flügel an. Aber unsere Truppen brachten seine Angriffe zum Scheitern und trieben die Angreifer mit ungeheuren Verlusten in ihre Stellungen zurück.

* London, 21. Dez. (WTB. Nichtamtlich.) Bloy
bet: Der britische Dampfer „Sunly“ welcher früher
deutsche Dampfer „Ophelia war,“ war, ist versenkt worden.
Der britische Dampfer „Belford“ aus Glasgow wurde ver-
senkt; die Besatzung ist gerettet.

— Dem Förster Schneider 2. zu Remel wurde in
erkenntnis seiner vorwurfsfreien Dienstzeit das Recht zum Tragen
des goldenen Portepees am Hirschfänger verliehen.

* Bei der Auslosung der Geschworenen für die Schwurgerichtstagung, die am 10. Januar beginnt, wurden unserem Kreise folgende Herren gewählt: Landmann Ruth-Neuhof bei Wehen, Landmann Friedrich Dörbaum, Landwirt Heinrich Alberti-Hennethal, Landmann Carl Gröfel.

Den 18. September 1915.
Der Reichsausschuss

Der Doppelgänger.

Roman von H. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Und Fermor wandte sich, als er schon in der Tür stand, noch einmal um.

„Es ist schade — wirklich schade!“ sagte er dabei. „Denn, wie gesagt — Sie sind ein ganzer Mann.“

Dann schloß sich die Tür hinter ihnen, und Wolfgang war mit der Französin allein. Berthe hatte sich so gesetzt, daß er ihr Gesicht nicht sehen konnte, und verhielt sich zunächst schweigend.

Dann aber sprang sie erregt auf und begann von neuem im Zimmer auf und ab zu gehen. Wolfgang sah, daß ihr Gesicht einen beinahe traurigen Ausdruck hatte.

Sie zog ihre Uhr und betrachtete eine Weile das langsame Fortrücken des Zeigers. Dann aber steckte sie sie schnell wieder ein.

„Es ist gräßlich!“ stieß sie hervor. „Gräßlich!“

Wolfgang lachte bitter auf.

„Wie können Sie sich über den Mord —“ er betonte das Wort — „den Mord eines Einzelnen aufregen. Miß Ravenaud?“

„Sie — die unbedenklich ein Schiff in die Luft sprengen wollten, das fünfzig Personen und mehr trägt!“

Leidenschaftlich heftig wandte sie sich um.

„Wie können Sie jetzt lachen?“ schrie sie beinahe. „O, ich erwünsche, daß Sie es können! — Wären Sie weiter vor uns gekommen, wären Sie uns feige ausgewichen — tausendmal hätte ich Sie umbringen können, mit meinen eigenen Händen, wenn es Ihnen mißte! — Aber daß Sie so tapfer waren — so stark! — Sie wissen ja nicht, wie ich Mut und Stärke liebe, anbeute — wie ich alles hasse, was niedrig und feige ist. Und Sie wurden mir als niedrig und feige geschildert, Random, als eine Bestie, die man zerknien mußte und vernichten. — Hundert Schwächlinge will ich morden, ohne mir Beweismittel zu machen, nicht aber einen Mann, wie Sie es sind, einen kraftvollen, energischen, mutigen Mann, der lachen kann, wenn er in den Tod geht!“

Wie ein Strom, der alles mit sich fortreißt, waren die Worte aus ihrem Munde gekommen. Sie wußte wohl selbst nicht, wie schön sie in diesem Augenblick war.

Und auch der Mann, an den ihre Worte gerichtet waren, sah es nicht. Er hatte sich von ihr abgewandt und blickte durch das Fenster in die Winternacht hinaus.

Seine Erwiderung klang hart und kalt.

„Es hat in Ihrer Macht gelegen, den Mord zu verhindern,“ sagte er ruhig. „Aber es wäre nicht gut für Sie gewesen, Berthe Ravenaud. Hätte ich noch eine Woche zu leben, so wäre es die wichtigste Aufgabe, Sie durch eine Anzeige bei den Gerichten unschädlich zu machen, Sie und Ihre Spießgesellen. Sie haben also keine Ursache, über mein Schicksal zu klagen. — Mein Handeln wurde mir durch die Gesetze der Ehre, in denen ich erzogen worden bin, zur Pflicht gemacht. Ob Sie mich bewunderten oder nicht, hatte darauf natürlich keinen Einfluß und ist mir auch gleichgültig. Die Gefühle von Verbrechern interessieren mich nicht.“

Es wurde ganz still in dem Zimmer. Es war dem Gesichte

der Französin nicht anzusehen, wie die Worte des Mannes auf sie gewirkt hatten. Ihre Züge hatten eine steinerne Unbeweglichkeit angenommen, während sie sich langsam wieder setzte.

„Es tut mir leid, daß ich mich habe gehen lassen,“ sagte sie, anscheinend ganz ruhig. Dann verharrte sie im Schweigen, bis Wolfgang plötzlich seinen Hut vom Tische nahm und sich der Tür zuwandte.

„Ist es Zeit?“ fragte sie. „Gute Nacht denn, Herr von Random.“

Alle Erregung schien von ihr genommen. Als Wolfgang jedoch von der Tür aus noch einmal zurückblickte, sah er, daß sie den Kopf auf die Arme gelegt hatte und bitterlich weinte. — — —

Es war eine merkwürdig helle Nacht. Schon von weitem konnte er den Flaggenmast erkennen, und wie eine dunkle Wand hob sich das Gehölz, darin ihn sein Schicksal erreichen sollte, vom Horizonte ab. An der gleichen Stelle wie am Morgen bog er vom Wege ab und ging bis zum Rande der Klippen.

Es war ganz windstill geworden, und die Oberfläche des Meeres lag vollkommen ruhig. Nur gerade unter ihm ertönte ein einfürmiges Rauschen — die Brandung, die sich an dem Felsen brach.

Als er nach der Stelle hinüberblickte, wo er zum Meere hinuntergestiegen war, bemerkte er auf dem schmalen Streifen Strand einen schwachen Lichtschein. Er erinnerte sich, daß Boules eine kleine Laterne bei sich hatte, als er das Hotel verließ. Aber was tat der Amerikaner dort unten? Warum hatte er in der Nacht den gefährlichen Abstieg gewagt?

Er zerbrach sich jedoch nicht lange den Kopf darüber und ging langsam nach der verabredeten Stelle hinüber. Er kam an dem Flaggenmast vorbei, der sich in der Dunkelheit gespenstisch ausnahm, und erreichte bald die ersten Büsche.

Nun hielt er sich etwas mehr landeinwärts und begann, am Anfang des Gehölzes auf und nieder zu gehen. Jeden Augenblick erwartete er die tödliche Kugel — aber alles blieb still, nichts rührte sich.

Er wurde ein wenig nervös. Die Minuten dehnten sich ihm zu Stunden, und er atmete erleichtert auf, als er endlich, etwa hundert Meter von sich entfernt, die Umrisse einer menschlichen Gestalt gewahrte.

Er selbst befand sich gerade im Schatten eines dichten Busches. Langsam ging er vorwärts — nur fünf Schritte noch, so würde er die schützende Dunkelheit verlassen, und die gräßliche Tat konnte geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Selten günstiges Angebot zu Weihnachts-Geschenken passend

für Familienangehörige

für Angestellte

zu Wohltätigkeitszwecken

Weiße Damenhemden mit Achsel- u. Borderschluß schwere Qual., nur M. 1.65

Kleiner Posten einzelne sehr elegante Damenhemden (2—3 Stück in einer Ausführung) Wert 5.25, M. 3.25

Weiße Kopfkissen, leicht bestäubt, Serie 1 1.05 Serie 2 1.65

Weiße Damastbezüge 130/180 M. 4.25

Weiße Damastbezüge 160/180 M. 5.50

Posten weiße Handtücher, gesäumt und gebändert in Gerstenkorn und Damast. Stück Pfg. 75

Damen- u. Herren-Nachthemden zum Einheitspreis Stück M. 3.75

Ia Bettbieber u. Satin-Augusta zu Bettbezügen Mtr. Pfg. 70

Ia Satin-Augusta, 160 breit, 2schl., Mtr. nur M. 1.55

Diese Posten sind ganz bedeutend unter Preis.

Hemden-Bieber

Meter nur 40 und 45 Pfg.

Karierte Stoffe

zu Kleidchen, Meter 75 Pfg.

Wollene Plaid

zu Blusen u. Kleider 1.35 u. 1.95

Bleyes Knaben-Anzüge trotz 40% Preiserhöhung, Vorrat noch zur alten Bize.

Kaufhaus Hugo Waldeck.

Bekanntmachung.

Gemäß § 29 der Städteordnung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei den am 20. und 21. d. Mts. stattgehabten Wahlen folgende Stadtverordnete gewählt wurden:

1. in den Ergänzungswahlen
 - a) in der 3. Abteilung: die Herren Heinrich Geißel und Louis Wagner,
 - b) in der 2. Abteilung: die Herren Ph. Haupt und Heinrich Herbel,
 - c) in der 1. Abteilung: die Herren Forstmeister Franz u. Leopold Ross.
2. in den Ersatzwahlen:
 - a) in der 2. Abteilung: der Herr Hermann Rath,
 - b) in der 1. Abteilung: die Herren Georg Besser, Dr. Wilhelm Pfeifer und Heinrich Stein.

Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem Stimmberechtigten innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden.

Langenschwalbach, den 22. Dezember 1915.

1841

Der Magistrat.

Vorschuß- u. Credit-Verein

zu Langenschwalbach
eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

Sparkasse.

Der Verein nimmt Spareinlagen von Jedermann an und zahlt für alle Einlagen bei täglicher Verzinsung

3³/₄ 0

Binsen.

Gestern Abend 6 Uhr einen
Schirm verloren
vom Kurhaus bis an den
Schmidtberg. Abzugeben
Karl Geiß, Adolstr. 105.

Schützt die Feldgrauen
durch die seit 25 Jahren
bestbewährten

**Kaiser' Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie
gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Katarrh, Schmer-
zenden Hals, Reuchhusten, so-
wie als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg.,
kein Porto.

Zu haben in Apotheken
sowie bei: 2469

W. Hilge in Langenschwalbach,
Karl u. Willi Helmer
in Laufensleben.

Aug. Gübel in Michelbach.

Ludw. Senst in Hahnstätten.

Günstiger Gelegenheitskauf.

200 Paar

Gamaschen

für Herren, Damen u. Kinder
gestickt und Tsch,

riesig billig

Ein Posten

Kinder-Röckchen

— 95 Pfg. —

Ein Posten

Knaben- und

Herren-Mützen

— 95 Pfg. —

J. Stern,

1840 Inh.: Herm. Rath.

Henkel's Bleich-Soda

• für alle •
Küchengeräte

**Stroh zu
kaufen gesucht.**

1815

Rath. Exp.

Evangel. Kirchengesangverein.

II. Weihnachtstag,

abends 8 Uhr in der oberen evang. Kirche:

Geistliche Musikaufführung

Mitwirkende: Frl. Ullfert (Sopran)
Herr Reitzel (Tenor)
Herr Finzel (Violine)

Leitung: Herr Priester.

Vortragsfolge.

I. Teil.

1. Pastorale aus dem Messias Händel
(Herr Finzel)
2. Präludium und Chor aus dem Weih-
nachtsoratorium Degen
3. Bass-Arie aus der Zauberflöte Mozart
(Herr Bautz)
4. Die Ehre Gottes Beethoven
(Chor, Kinderchor, Orgel)
5. a) Die Hirten Cornelius
b) Gebet Hiller
(Frl. Ullfert)
6. Largetto Nardini
(Herr Finzel)
7. Arie aus »Elias« Mendelsohn
(Herr Reitzel)
8. Chor: Vaterunser Rink

II. Teil.

1. Phantasie für Orgel Hesse
(Herren Finzel, Priester)
2. Hallelujah a. d. Cantate »Der Jüngling
zu Nain« Sauer
(Chor und Orgel)
3. a) Der verklungene Ton Hentschel
b) Arie aus »Paulus« Mendelsohn
(Frl. Ullfert)
4. Adagio J. S. Bach
(Herr Finzel)
5. Arie aus »Paulus« Mendelsohn
(Herr Reitzel)
6. Niederländisches Dankgebet Kremser
(Chor, Kinderchor, Orgel)

Altarplatz 50 Pfg., Schiff 30 Pfg.,
Empore 20 Pfg.

Die Eisenhandlung

von Ludwig Senst in Hahnstätten

empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:
Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,
Gartenpfosten, Brahtgeschäfte in jeder Größe
und Stärke, Stahlsäulen, Achsen, Pferdekruppen,
Kausen, anwechselbare Kettenhalter,
Sinkkasten, Schachtelrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen.

Säselmaschinenmesser u. Mähmaschinenmesser
in allen Größen vorräthig.

2526